



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTL. LEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500. KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 215

Wien, 15. Dezember 1943

## Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Vom Freitag, den 17. Dezember l. J. an werden Haltestellen aufgelassen. Sie sind durch Anschläge auf den Haltestellenständern gekennzeichnet. Gleichzeitig werden infolge der Auflassung von Haltestellen folgende Kleinzonengrenzen verlegt:

Linie J von Piaristengasse zur Strozzigasse, Linien O, V von Schönererstraße zur Nordwestbahn, Linie 6 von Nevillegasse zur Gumpendorfer Straße, Linie 17 von Alfred Nobel-Gasse zur Wagenfabrik Lohner, Linien 18 G, 118 von Schönbrunner Straße zur Stadtbahnhaltestelle Margaretengürtel, Linie 63 von Margaretenplatz zur Ziegelfengasse.

## Lohnsteuerkarten 1944/46

=====

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien hat die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten beendet.

Arbeitnehmer, die noch keine Lohnsteuerkarte erhalten haben, werden aufgefordert, die Ausschreibung der Lohnsteuerkarte bei der Bezirkshauptmannschaft (Amtsstelle), in deren Bereich sie am 10. Oktober 1943 wohnten (Bewohner des IV. und V. Bezirkes jedoch V., Schönbrunner Straße 54), zu beantragen.

## Sieg des werktätigen deutschen Menschen

=====

Die Betriebsführung der Wiener Gaswerke veranstaltete gestern (14. d. M.) zum Abschluß der in den letzten Tagen erfolgten Überreichungen von Treudienst-Ehrenzeichen und Ehrengaben an ihre Betriebs-

jubilare im Großen Konzerthausaal ein Konzert, und einen Bunten Nachmittag. Diese Feier wurde durch eine Festansprache des Betriebsführers, Generaldirektors Dipl.-Ing. Schobert, eingeleitet, der darlegte, welch reichen und unversiegbaren Kraftquell das Bewußtsein in sich berge, einer Aufgabe zu dienen, die ausschließlich auf das öffentliche Wohl abgestellt ist. Der nationalsozialistische Staat, der wie nie zuvor ein Staatswesen der Repräsentant der ganzen deutschen Volksgemeinschaft sei, werte durch das Treudienst-Ehrenzeichen und die Ehrengabe nicht Rang und Stellung, sondern eine lange treue Pflichterfüllung. Erst spätere Zeiten werden es ermöglichen, die Leistungen der Gegenwart gebührend zu würdigen, die Feierstunde aber möge allen den Mut und die Kraft mitgeben, die Schwierigkeiten der kommenden Zeit zu meistern. Sie zu meistern sei aber sicher möglich, wenn die Betriebsgemeinschaft immer enger und wirksamer gestaltet werde und wenn sich kein Gefolgschaftsmitglied an der Erfüllung seiner Pflichten hindern lasse, denn unbedingte Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft tragen in sich selber schon die Gewähr des Erfolges. Wenn in harter Kriegszeit etwas gefeiert werden dürfe und solle, dann sei es ~~das Schaffen des werktätigen deutschen Menschen, der in Treue zu seinem Betrieb seine Pflicht an der Volksgemeinschaft erfüllt.~~ <sup>ausser den unvergleichlichen soldatischen Leistungen//</sup> So wie die Jubilare trotz all der Schwierigkeiten ihrer langen Dienstzeit am Ende den Erfolg und die Anerkennung sehen, so werde auch unser deutsches Volk nach diesem Kriege den Sieg feiern, den es sich vor der Geschichte in seinem schweren Ringen redlich verdient hat, denn es sei der Sieg der schaffenden und der aufbauenden deutschen Menschen über die Mächte der Zerstörung und des Geldes, für den vor allem der deutsche Soldat draußen an der Front kämpft.

Das reiche Programm wurde durch die hohen künstlerischen Leistungen des Stadtorchesters wiener Symphoniker unter der Leitung des Intendanten Rudolf Pehm sowie der Staatsopernsängerin Elisabeth Rutgers und in seinem heiteren Teil von einer großen Zahl Wiener Bühnenlieblinge bestritten und mit dankbarer Freude aufgenommen.